

# Das eigene Buch in den Händen

Das eigene Buch zu schreiben, ist vielen Menschen ein Bedürfnis. Allerdings scheitern viele aufgrund des grossen Aufwandes. Das Projekt Edition Unik schafft Abhilfe.

von Florencia Figueroa



Regula Buss hat sich endlich ihren Traum erfüllt: Sie hat ihre Biografie geschrieben.

sollten. «Das ganze Leben liess sich ja in einem Band nicht unterbringen», erklärt Regula Buss. Sie hätte sich sehr leicht verzetteln können, wäre da nicht der straffe Zeitplan gewesen. Am Anfang, so Regula Buss, seien ihr die 17 Wochen äusserst knapp vorgekommen, am Ende aber stellten sie sich als hilfreich heraus, weil sie sich an den Redaktionsschluss halten musste. Inzwischen ist das Buch fertig. «Es ist schon sehr speziell, das eigene Buch in den Händen zu halten», freut sie sich. Die Geschwister, für die sie das Werk letztlich geschrieben hat, hätten auch ihre Freude daran.

Zwei Exemplare hat sie bekommen. Die sind im Preis inbegriffen. Wer mehr Bücher gedruckt haben möchte, muss zusätzliches Geld in die Hand nehmen. Wenn man will, kann man das Manuskript auch einem Verlag anbieten, damit dieser es veröffentlicht.

## Zeitdokumente für die Nachwelt

Diesen Anspruch hatte Regula Buss nie. Es war für sie von vornherein klar, dass sie es für sich schreibt und dass es etwas ist, das sie mit ihrer Familie und ihren Freunden teilen will. Dennoch war es ihr wichtig, dass es einigermaßen professionell überkommt. «Ich habe deshalb eine Mentorin gebucht», sagt sie. Diese habe ihr dabei geholfen, die Gedanken zu ordnen und das Manuskript zu korrigieren, denn für Regula Buss war es

bedingten Gebote und Verbote. Als sie nach London flog, ahnte sie nicht, dass eine jüdische Familie ihre Ankunft am Flughafen erwartete.

Was war sie überrascht und überzeugt davon, dass es kein langer Aufenthalt werden würde. Statt dem vereinbarten Jahr blieb sie schliesslich drei Jahre.

## Erfreuliches Resultat

Es war alles anders, als sie gedacht hatte. Und genau das ist die Quintessenz, die sich durch ihr Buch wie ein roter Faden zieht und alle Abschnitte in ihrem Leben – und mögen sie noch so unterschiedlich sein – miteinander verbindet. Das Schwierigste bestand vor allem darin, zu entscheiden, welche Teile ihres Lebens im Buch beschrieben werden

die eigene Lebensgeschichte auf Papier festzuhalten. Schreiberfahrung brauche es keine, hingegen Erfahrung im Umgang mit dem Computer. Das Resultat ist ein gedrucktes Buch, das aber nicht veröffentlicht wird. «Das war ein Zeichen, dass ich mit dem Buch endlich anfangen soll», so Regula Buss.

Sie machte sich ans Werk, überlegte, was sie schreiben sollte: «Es war schwer zu entscheiden, denn viele Begebenheiten in meinem Leben erschienen mir doch erwähnenswert.»

## Überraschende Wendung

Am Schluss entschied sie, etwas über ihre Kindheit zu erzählen. Darüber, wie sie in bescheidenen Verhältnissen mit den fünf Geschwistern – ursprünglich

waren sie zu acht, zwei jedoch verstarben bereits in jungen Jahren – in einem kleinen Dorf am Bodensee aufgewachsen ist. Auch das Jahrhundertereignis «Seegfrörni» – 1963 konnte man den Bodensee zu Fuss überqueren – und dass sie im benachbarten Bauernhof sehr gerne aushalf, finden in ihrem Buch Erwähnung. Ein weiteres Kapitel widmet sie der jüdischen Familie, für die sie als junge Frau als Aupair gearbeitet hat und mit der sie bis zum heutigen Tag eine Freundschaft verbindet – ein Geschenk, wie sie sagt: «Das ist erstaunlich, wenn man bedenkt, dass ich mir ursprünglich nicht vorstellen konnte, mich in einem jüdischen Haushalt mit den vielen Speisegesetzen zurechtzufinden.» Zu kompliziert erschienen ihr die religions-

ungewöhnlich, in diesem Umfang zu schreiben. Aber sie wollte das Buch in ihren eigenen Worten verfassen.

Das entspricht der Idee des Projekts Edition Unik, in dessen Rahmen die Bücher gedruckt werden. Dem Initiator Martin Heller, selbst Buchliebhaber und passionierter Schreibender, geht es nämlich genau darum, Alltagskultur festzuhalten, die auch die Geschichte jener Zeit preisgibt – allerdings nicht durch Forscher beschrieben, sondern von jenen, die sie erlebt haben. Das Projekt gibt es seit 2015 und es hat sich herausgestellt, dass viele Leute das Bedürfnis haben, die eigene Biografie zu schreiben. Selbstverständlich – nicht jedes Buch ist für die breite Öffentlichkeit interessant, als Zeitdokument jedoch haben alle Bücher ihren Wert. ■

## Hintergrund

Das Schreibprojekt Edition Unik ermöglicht Menschen mithilfe einer Software in einem Zeitrahmen von 17 Wochen das eigene Buch zu schreiben. Als Thema darf man wählen, was man will. Rund 300 Bücher wurden bereits gedruckt. Das Projekt findet jährlich in zwei Runden statt und wird in der ganzen Deutschschweiz durchgeführt. In Basel findet es vom 20. August bis 13. Dezember statt. Die Anmeldung ist ab sofort unter [www.edition-unik.ch/anmeldung](http://www.edition-unik.ch/anmeldung) möglich. Den künftigen Autoren und Autorinnen stehen im Pilotprojekt sämtliche Angebote der Edition Unik zur Verfügung: Handbuch, Schreibsoftware, regelmässige Rundschreiben, persönliche Unterstützung per Mail und Telefon. Die Teilnahmegebühr beträgt 550 Franken. Zwei Exemplare des eigenen Buchs sind inbegriffen. Weitere Informationen sind auf der Projektwebsite zu finden: [www.edition-unik.ch](http://www.edition-unik.ch).